

Äpfel mit Äpfeln vergleichen

Edit Höller Zen Ruffinen, eine der Pionierinnen, wenn es um Frauen und Finanzen geht

«Lange wurden Frauen von den Banken als Stiefkinder betrachtet.» Diese Worte kommen nicht von einer frustrierten Anlegerin, sondern von Edit Höller Zen Ruffinen, Kundenberaterin in der Vermögensverwaltung der Bank Vontobel. Diese Tatsache widerstrebt der energischen Frau schon vor zehn Jahren. Hatte sie sich doch bereits früh in ihrer Karriere vorgenommen, Frauen auf allen Ebenen zu fördern, seien es Kundinnen oder Mitarbeiterinnen.

1991 wechselte die gelernte Juristin von der Credit Suisse zur Bank Vontobel in die Vermögensverwaltung. Gleich von Beginn weg setzte sie sich für eine bedürfnisgerechte Ausbildung ihrer Klienten ein. Unter diesem Schlagwort stellte sich Edit Höller Zen Ruffinen einen Kurs über das Einmal-eins des Anlegens nur für Frauen vor. Ein halbes Jahr später startete sie mit Anlageseminaren für Frauen. Damit war sie beziehungsweise die Bank Vontobel Pionierin in der Schweiz.

Die ersten Kurse liefen zwar mit kleinen Schwierigkeiten an. Adresskarteien, um die richtigen Frauen anzusprechen, fehlten weitgehend. Dennoch interessierten sich bereits damals jeweils gut zehn Frauen für die elfwöchigen Seminare, die im Herbst und Frühling durchgeführt werden. Heute sind die Kurse, die seit 1996 unter dem Namen «Woman and Finance» geführt werden, mit gut zwei Dutzend Teilnehmerinnen rasch ausgebucht. Die Seminare, die sich nicht nur mit Aktien, Bonds oder Optionen befassen, sondern auch kurz das Steuer- und Erbrecht streifen, werden seit kurzem auch in Genf sowie in Deutschland und Österreich angeboten.

Doch nicht nur die Teilnehmerzahl hat sich verändert. Höller Zen Ruffinen stellt auch eine andere Einstellung der Frauen Finanzfragen gegenüber fest. Waren es früher eher ältere Damen, die vielleicht geerbt hatten und ein grundsätzliches Interesse zeigten, sich aber auch nach dem Kurs selten selber um ihr Vermögen kümmerten, sind es heute vor allem Frauen um die 35, die ihr eigenes Geld verdienen und dieses anlegen möchten.

Hat sie in ihrer jahrelangen Erfahrung einen Unterschied zwischen dem Anlageverhalten von Frauen und Männern festgestellt? Das verneint Höller Zen Ruffinen eigentlich. Es komme immer auf die Umstände an, meint sie. Frauen stünden oft in einem anderen Umfeld als Männer und würden sich aus dieser Konstellation heraus, anders – meist konservativer – verhalten. «Man muss Äpfel mit Äpfeln vergleichen», sagt sie.

Seien die gleichen Voraussetzungen gegeben, seien Frauen eigentlich mutiger. Obwohl ihre These auf persönlichen Eindrücken beruht, ist auch die Wissenschaft zu diesem Urteil gelangt. Prof. Dr. Renate Schubert vom Institut für Wirtschaftsforschung der ETH hat in ihren Forschungsarbeiten festgestellt, dass Frauen risikofreudiger sind, wenn sie sich genügend informiert fühlen. Höller Zen Ruffinen führt sich selbst als Beispiel an: «Ich lege viel risikofreudiger an als mein Mann», sagt sie stolz und gibt aber unumwunden zu, auch Lehrgeld bezahlt zu haben.

Edit Höller Zen Ruffinen hat den Ansatz, ein bedürfnisgerechtes Angebot zu liefern, über die Jahre ausgebaut. Sie hat sich des Anliegens der Frauen nach mehr Networking angenommen. Im Rahmen von «Woman and Finance» werden deshalb auch soziokulturelle Anlässe geboten wie Firmenführungen, Konzerte oder Vorträge von bekannten Persönlichkeiten, nebenbei können so die neusten Anlagetipps ausgetauscht werden. Regelmässige Publikationen über Anlage-themen und Reisen gehören ebenfalls ins Angebot. Anlass der Reise ist jeweils die Übergabe einer Spende der Familien-Vontobel-Stiftung zum Beispiel an eine Stiftung zur Förderung des Kinderspitals für Kardio-vasculäre Chirurgie in Bratislava. Apropos Reisen. Die Welt zu erkunden, ist neben Skifahren, ihrem Mann und gutem Essen eine der Leidenschaften von Edit Höller Zen Ruffinen. Im Herbst geniesst sie den Luxus eines dreimonatigen Sabbaticals. Geplant ist eine Weltreise. *Katharina Fehr*

DocID: 181397

MediaID: 0052

Color: 0

Scaled: 1

Size: 525,4cm²

Topic: 0050261.01

Order: 0050261

